

Im Laufe der Zeit haben sich Zahlensysteme in verschiedenen Kulturkreisen entwickelt und verbreitet. Heutzutage sind bei uns zwei bekannt, davon wird jedoch nur eines im Allgemeinen genutzt und zwar das System mit arabischen Zahlen. Geographisch näher liegt jedoch das alte römische System, welches auch hier in unserer Bibliothek genutzt wird, in unserer Systematik. In der römischen Zahlschrift werden Großbuchstaben genutzt um Zahlen zu benennen. Hierbei steht das „I“ für die Ziffer „1“, das „V“ für die Ziffer „5“, das „X“ für die Zahl „10“, das „L“ steht wiederum für die Zahl „50“ und das „C“ für die Zahl „100“. Ein einzelner Großbuchstabe wird maximal dreimal wiederholt (beispielsweise ist die Ziffer „3“ als „III“ dargestellt), danach wird der nächsthöhere Buchstabe genutzt und bei Bedarf der entsprechende Buchstabe voran oder nachgestellt. So ist die „4“ nicht etwa die „IIII“, sondern eins vor fünf also „IV“ und die „6“ die eins nach fünf also die „VI“.

Buchstabe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XV	XX	XL	L
Zahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	15	20	40	50

Ein weiteres mathematisches Konstrukt ist die sogenannte Quersumme. Hierbei werden die einzelnen Ziffern einer Zahl miteinander addiert und das Ergebnis notiert. So ist die Quersumme der Zahl „27“ etwa die „9“ da „2 + 7 = 9“.

Bilden Sie jetzt bitte die Quersumme aus der Bandnummer des ermittelten Beitrags zur Statistik Bayerns und wandeln Sie sie in eine römische Zahl um. Tragen Sie nun die Zahl (bzw. die Buchstaben) auf dem Hinweiszettel ein.